© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

ISSN 0077-6149 Abhandlung 40/1985	Neue Erkenntnisse in der Pilzkunde	Seite: 7 - 16	Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V. Gewerbemuseumsplatz 4 · 8500 Nürnberg 1

August Henning, der tiefschürfende Naturfreund und Pilzkenner zu seinem 60. Geburtstag 7. Oktober 1927
Foto: **Johannes Schörner**, Nürnberg

75 Jahre Pilzverein Nürnberg

SISSI STANEK, Am Moosrangen 28, D-8501 Ammerndorf

Eingegangen am 20. 5. 1985

Stanek, S. (1985) – 75 Years Mycological Society of Nuremberg

Summary: The varied history of the first German Mycological Society is described by the notes of the minute-books.

Zusammenfassung: Die wechselvolle Geschichte des ersten deutschen Pilzvereins wird aus den Aufzeichnungen der Protokollbücher dargestellt.

Der älteste Pilzverein Deutschlands, der Verein für Pilz- und Kräuterkunde Nürnberg feiert seinen 75. Geburtstag.

Der Verein, heute eine Abteilung innerhalb der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V., hat 108 Mitglieder. Obmann Peter Haas führt die Geschäfte seit 1967. Stellvertreter ist Fritz Hirschmann, Schriftführer Walter Viessmann, Kassier Ursula Hassler, Bücherwart Hilde Puchta und Gisela Schwenk, Arbeitsgruppenleiter Friedrich Kaiser. Es bestehen z.Z. 17 Pilzauskunftsstellen in Nürnberg/Fürth und Umgebung, Roth, Lauf und Weidhausen bei Coburg. Hier kann sich die pilzinteressierte Bevölkerung kostenlos Rat holen. Es werden auch gerne Zubereitungsarten empfohlen.

Das ganze Jahr über finden jeden zweiten Montag im Luitpoldhaus Zusammenkünfte statt, die öffentlich sind. Es werden Lichtbildervorträge gezeigt und mitgebrachte Pilzfunde durch Herrn Hirschmann besprochen. Außerdem machen wir regelmäßig Pilzlehrwanderungen, wobei großer Wert auf Aufklärung und Naturschutz gelegt wird. Während der Pilzsaison finden Pilzausstellungen statt. Jedes Jahr beim Reichswaldfest am Schmausenbuck leitet und organisiert Obmann Haas den Ausstellungsstand der „Pilzfreunde", der immer umlagert ist, dieses Jahr zu 11. Mal.

Der gute Ausbildungsstand der ehrenamtlichen Pilzberater ist ein Verdienst unseres Herrn Kaiser. Natürlich haben sich auch bei uns „Mykologen" herangebildet, Herr Gerhard Wölfel, der ein großes Wissen über die Gattung Entoloma besitzt, Frau Gisela Schwenk desgleichen über Inocybe und Herr Heinz Engel über die Boletusarten.

Die Beschäftigung mit den Pilzen in der Natur, am Mikroskop, mit dem Fotoapparat, macht uns in unserer Freizeit viel Freude.

Gründungsversammlung am 2. Sept. 1915
im Restaurant Wartburg am Maximarkt.

Die Versammlung wird um 8½ Uhr eröffnet.
Von unserem Pfleger werden Pilze zur allgemeinen Besichtigung und Untersuchung abgegeben. Herr Fleischer lässt Kiefpilze kommen und erklärt den Unterschied dieser Nutz- und Giftpilze.
Wir treten nunmehr in die folgende Tagesordnung welche Herr Fleischer bekannt gibt und zwar:
I. Bericht der Commission. II. Beratung der Vereinssatzungen. III. Wahl der Vorstandschaft.
IV. Errichtung einer Auskunftsstelle zur Bestimmung gesammelter Pilze. V. Exkursionsbericht und Ausflüge usw. Verschiedenes.
Herr Pfleger gibt den Bericht der Commission und verliest die vorgeschlagenen Vereinssatzungen.
Die Satzungen werden bis auf einige formelle Änderungen von den Anwesenden akzeptiert und die Vorstandschaft bevollmächtigt eventuelle Satzungsänderungen vorzunehmen.
Nachdem sich 55 Mitglieder sofort durch Unterzeichnung einer Eintrittsliste zum Beitritt in den Verein erklärten findet die Wahl der Gesamtvorstandschaft statt. Die Wahl welche per Akklamation vorgenommen wurde ergab folgendes Resultat: Es wurden gewählt Herr Ring Fleischer als I. Vorsitzender Herr Bergler II. Vorsitzender. Herr Emil Pfleger als Schriftführer, Herr Wolf als Kassier.
Zu Beisitzern werden gewählt die Herren Schreyer, Schorer, J. Müller senr., Wellerdt u. Frau Limmer.
Als Bibliothekar wird Herr Langenfelder gewählt.
Als Exkursionsführer werden gewählt die Herren Friedmann, Bauer, Langenfelder.
Ein Conservator ist in einer weiteren Versammlung zu bestimmen.
Einen breiten Raum nimmt die Besprechung über die zu errichtende Untersuchungsstelle ein. Die verschiedenen Bedenken über die Verantwortung und die eventuelle Inanspruchnahme respektive Zeitversäumnis des Untersuchers.

Man wird sich zunächst Sonntagsnachmittags an 2 Stellen Auskunft u. Untersuchung vornehmen zu lassen. Posten hierzu sind zunächst Herr Fleischer u. Herr Friedmann

Für Mitglieder ist die Untersuchung kostenlos für Nichtmitglieder soll das Honorar in einer Vorstandssitzung festgelegt werden.

Der Vorschlag eine Exkursion nach Kalchreuth am kommenden Sonntag stattfinden zu lassen findet einstimmige Annahme.
Herr Schorer gibt besondere Anregung bezüglich der Sammlung von Stammtischen der verschiedensten Naturobjekte und empfiehlt recht lebhaft die Beobachtung in der Natur selbst, wozu sich Exkursionen am besten empfehlen.

Als Insertionsorgan kommen die Fränkische Tagespost und der Generalanzeiger in Betracht.

Die regelmäßige Monatsversammlung findet jeden 2. Mittwoch im Monat im Restaurant Wartburg statt. Gelegentliche Zusammenkünfte finden vorläufig jeden Mittwoch Abend statt.
Herr Wolf gibt in seiner Eigenschaft als Kassier Bekannt zur Erleichterung des Beitragserhebens desselben monatlich in der Versammlung zu bezahlen.

Herr Friedmann erklärt sich bereit in einer kommenden Versammlung einen Vortrag über die Nutzanwendung der verschiedenen Pilze und ihre medicinische Seite zu halten, welches Thema akzeptiert wird.
Nachdem der Vorsitzende darauf hinweist die Versammlungen recht lebhaft zu besuchen und dem Verein neue Mitglieder zu zuführen wird die zahlreich besuchte Versammlung um 11 3/4 Uhr geschlossen.

F. R. Emil Pfleger

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V. download www.zobodat.at

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

linke Seite: Protokoll der „Gründungsversammlung am 2. Sept. 1910 im Restaurant Wartburg am Weinmarkt".

Der Pilz- und Kräuterfreund

Illustrierte Monatsschrift für praktische und wissenschaftliche Pilz- und Kräuterkunde.

Herausgegeben unter Mitwirkung von Botanikern und Pilzkundigen.

Heft 1. Nürnberg, 15. Juli 1917 1. Jahrgang.

Was wir wollen!

Einige Worte zum Geleit!

Willst Du ins Unendliche schreiten
Geh' nur im Endlichen nach allen Seiten
Willst Du Dich im Ganzen erquicken
So mußt Du das Ganze im Kleinsten erblicken
Goethe.

Ein Helfer und Berater in den Fragen seines Gebietes will der Pilz- und Kräuterfreund vor allem während des Krieges sein. Wie es aber unter Freunden Brauch ist, will er seinen hoffentlich bald recht vielen Lesern Auskunft geben über Herkommen, Zweck und Ziel seines Weges.

Es ist keine Kriegsidee, die mit der Herausgabe des Pilz- und Kräuterfreundes ihre Verwirklichung findet, denn obwohl erst jetzt geboren, spielt der Krieg in der stillen Geschichte des Blattes schon eine bedeutsame Rolle. 1914 oder 15 — wie wenig Pilzfreunde interessierten sich da für die Pilz- und Kräuterkunde! Zwar der Stein war im Rollen — zurück zur Natur war ein mehr und mehr gehörter Ruf, bei dem auch unser Gebiet Freunde gewann, — der Krieg jedoch übertönte mit einem Male alle Dinge und auch die Pilz- und Kräuterfreunde schienen eher weniger denn mehr zu werden. Da blieb auch die Pilz- und Kräuterzeitung ungedruckt. Doch was zwei Kriegsjahre niedergehalten hatten, die Not des dritten gebar es um so mächtiger und so scheint auch hier nach anfänglichem Rückgange der Krieg rascher und tiefgreifender mit Vorurteilen und Einbildungen aufzuräumen, als es jedenfalls in einer größeren Anzahl von Friedensjahren gegangen wäre.

Aushungerung, — dieses gewaltige Kampfmittel ist es, das Regierungen und den Einzelnen rastlos auf die Suche nach bisher noch ungeborgenen Lebensmitteln zwingt. Wie so manches Andere, so entdeckt man, mißtrauisch zwar oft noch, aber staunend und mit Verwunderung, welch reichen und köstlichen Tisch die Natur uns auch in den Pilzen, Wildgemüsen und Kräutern gedeckt hat. Doch nun mangelt vielfach das Wissen zum Erkennen und sachgemäßen Verbrauch dieser Werte. Die alten Rezepte und Kenntnisse gingen verloren, sind versteckt, oder in wenigen einzelnen Köpfen der Masse nicht zugängig.

Da erwacht nun der Pilz- u. Pflanzenfreund aus seinem Dornröschenschlaf und will seinen Lesern von dem Wissen und Erfahrungen bieten, die ahnend schon gesammelt wurden, will ausgraben, festlegen und verbreiten, was unserer Zeit verloren ging. Doch soll über materiellen Gesichtspunkten die allgemein wissenschaftliche Seite nicht vernachlässigt, die Liebe und der notwendige Schutz der Pflanzen gepflegt und geweckt werden.

Immer größer wird die Bedeutung der wildwachsenden Nutzpflanzen für das tägliche Leben. In behördlichen Erlassen wird die Bevölkerung auf den Wert der Pilze, Wildgemüse, Tee-Ersatzpflanzen, Beeren, Heilkräuter, Wurzeln usw. hingewiesen und zur rastlosen Erfassung und Ausnützung aufgefordert. Viele pflanzliche Rohstoffe zur Bekleidung, Oelgewinnung, Viehfütterung, für Kriegsbedürfnisse, Medikamente, Bäder u. s. f. können neu gewonnen werden.

Ueber all diese Bemühungen und ihre Ergebnisse unterrichtet die einzige im deutschen Sprachgebiet erscheinende Fachzeitung,

Der Pilz- und Kräuterfreund.

In der Pilzabteilung wird Auskunft gegeben über eßbare, verdächtige und giftige Pilze, über Erkennen, Bestimmung und Einteilung derselben, Sammeln, Pilzzucht, Ausstellungen, Doppelgänger, Pilzvergiftungen, Auskunfts- und Bestimmungsstellen, Handel und Märkte, Verwertung jeder Art, interessante Pilze, wissenschaftliche Konservierung, Literatur, Monatskalender, amtliche Bekanntmachungen, Vereinsberichte, Kochrezepte, Briefkasten usw.

In der zweiten Abteilung:

„Nutzpflanzen aus Wald und Flur"

werden unsere wichtigen freiwachsenden verwendbaren Gemüse, nach und nach ausführlich und leicht erkennbar beschrieben und abgebildet, die schmackhaften Wildsalate, auch die Wurzelgemüse im Frühjahr und Herbst in Erinnerung gebracht. Hervorragende Beachtung aber werden unsere deutschen Teepflanzen, sowie ihre sachgemäße Mischung und Zubereitung finden. Auch die Zusammensetzung vieler in der Presse um teures Geld

Titelseite der ersten deutschen Zeitschrift für Pilz- und Kräuterkunde.
Redaktion und Verlag A. Henning jr.,
Druck von K. Beißwanger, beide in Nürnberg
Bibliothek: **Friedrich Kaiser**

Nun ein Rückblick auf unsere 75-jährige Vereinsgeschichte.

Durch einen glücklichen Umstand blieben alle Handschriften und Akten, die sich mit dem Vereinsgeschehen befaßten, erhalten, obwohl das Luitpoldhaus im Krieg völlig zerstört wurde.

Im August 1910 veranstaltete Julius Rothmayr aus Luzern im Katharinenkloster eine sehr gut besuchte Pilzausstellung. Von vielen Besuchern wurde der Wunsch geäußert, eine Versammlung der Pilzfreunde einzuberufen.
Am 2. September 1910 gründete man den „Verein für Pilzkunde".
Es wurden gewählt: 1. Vorstand August Henning, Buchhändler – 2. Vorstand Herr Bergler, Damenkonfektion – Schriftführer Emil Rettner, Kunstmaler – Kassier Herr Wolf, Mechaniker – Exkursionsführer die Herren Friedmann, K.-Agent – Lengenfelder, Mechaniker und Braun Jean, Werkmeister – Revisoren Scherzer, Hauptlehrer (auf dessen Initiative hin die Schulgärten in Nürnberg entstanden); Sapora, Herrenschneider; Müller, Fabrikant; Mayr, Vollrath und Frau Minnameier.
Es wurden 2 Auskunftsstellen eingerichtet:
Henning, Tucherstr. 7 und Friedmann, Enderleinstr. 2.
Zum Jahresende 1910 hatte der Verein bereits 105 Mitglieder.

Am 8. 10. 1913 wurde Paul Prasser zum neuen 1. Vorstand gewählt.

Im 1. Weltkrieg ruhte die Vereinstätigkeit weitgehend. Herr Prasser war „ins Feld gerückt".
Den Familien der eingezogenen Vereinsmitglieder gewährte der Verein aus dem Kassavermögen einen monatlichen Zuschuß von 5,– Mark. Die Mitglieder versuchten wegen der Lebensmittelknappheit, den Kenntnisstand der Bevölkerung über Pilze und Wildgemüse zu verbessern.

Herr Henning führte die Geschäfte stellvertretend. 1917 gründete Henning die erste populäre Zeitschrift für Pilz- und Kräuterfreunde (PUK) in Nürnberg. Sie erschien später als wissenschaftliche Zeitung in Darmstadt.

6 Vereinsmitglieder sind im 1. Weltkrieg gefallen.

1919 wurde wieder Buchhändler Henning 1. Vorstand, Paul Prasser ist zu dieser Zeit 2. Vorstand.
1921 stellte Herr Henning seinen Posten zur Verfügung, es wurde Jean Braun 1. Vorstand, Paul Prasser 2. Vorstand.
Herr Henning wurde zum Ehrenvorstand ernannt.
Im gleichen Jahr wird der Vereinsname in „Verein für Pilz- und Kräuterkunde" abgeändert (1 Gegenstimme).

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Jubiläums-Austellung Nürnberg 1920

Bild links: Unser Werbe-Plakat

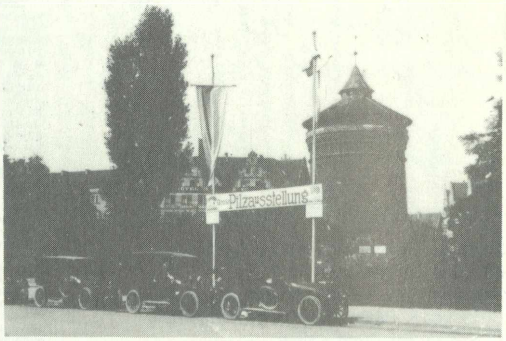
Bild rechts oben: Gegenüber dem Bahnhof

Bild rechts mitte: Herr August Henning, der Gründer des Nürnberger Vereins für Pilzkunde und der Zeitschrift Pilz- und Kräuterfreund, vor dem Stand der Speisepilze.
Jetzt Ehrenpräsident des Nürnberger Vereins.

Bild rechts unten: Frau Gräf, die Führerin unserer Frauengruppe, die sich mit der praktischen Verwertung beschäftigt, am Stand „Die Verwertung der Pilze"

alle Fotos: **Paul Prasser**
Bibliothek: **Friedrich Kaiser**

rechte Seite: Protokoll der „Außerordentlichen Generalversammlung am 15. Oktober 1923 im Luitpoldhaus".



Vom 17. 8.-25. 8. 1921 fand in Nürnberg, Luitpoldhaus, der 1. Mitteleuropäische Pilzforscher- und Pilzfreunde-Kongreß statt.
Die Teilnehmer kamen aus Holland, Schweiz, Tschechoslowakei, Schweden, Luxemburg und Österreich. Gleichzeitig war ein Volkshochschulkurs für Pilzfreunde.

1922 wird Paul Prasser 1. Vorstand und bleibt es mit 4-jähriger Unterbrechung bis 1967.

1923 zählte der Verein 177 Mitglieder.
Die Mitgliedsbeiträge stiegen vom November 1922 von 40,– Mark bis August 1923 auf 5000,– Mark. Im Nov. 1923 wurde der Mitgliedsbeitrag auf den Preis von 3 Semmeln, die diese am Monatsersten kosteten, festgesetzt.
Im April 1923 fand ein Teeabend statt. „Für diesen Abend rüstete sich Jung und Alt mit Tasse, Löffel und Zucker aus. Frl. Schmuck gibt Kostproben von einer großen Auswahl selbstgefertigter Gebäckarten unter Verwendung von Pilzen ab".
Bedingt durch die hohen Lokalmieten und die im Lokal entstehenden Unkosten, waren die Besucherzahlen immer mehr zurückgegangen.
Deshalb beschloß man am 15. Oktober 1923 als Sektion der Naturhistorischen Gesellschaft beizutreten. Nun konnte man das Luitpoldhaus für Zusammenkünfte nutzen.

Außerordentliche Generalversammlung
15. Oktober 1923 im Luitpoldhaus
Tagesordnung: Anschluß des Vereins an die Naturhistorische Gesellschaft

Anwesend 69 Mitglieder. Herr Prasser eröffnet um 8.10 Uhr die Versammlung, begrüßt die Anwesenden und dankte für den zahlreichen Besuch. Die Naturhistorische Gesellschaft war vertreten durch Herrn Oberstudienrat Dr. Klüpfel. Zunächst gab Herr Prasser bekannt, daß 3 Neuaufnahmen vorliegen, zwar Herr Richter, Petzold, von der Hiedl. Anschließend daran erfreute uns Herr Prasser mit einem sehr schönen Lichtbildervortrag.

Der Vorsitzende schilderte alsdann in entsprechenden Worten, daß die Ungunst der Verhältnisse das Vereinsleben sehr stark beeinträchtigte, in erster Linie Schuld daran seien, daß die Frage aufgeworfen wurde, was ist zu tun, um den Fortbestand des Vereins zu gewährleisten. Durch die hohen Lokalmieten, die in den Gaststätten entstehenden Unkosten hatte der Besuch der Vereinsabende sehr zu wünschen übrig gelassen. Die Vereinsleitung sah sich deshalb genötigt, etwas zu unternehmen, so ist sich die Vorstandschaft einig geworden, Anschluß zu suchen an einen größeren Verein. Nach, wurden Verhandlungen mit der Naturhistorischen Gesellschaft, Verhandlungen angeknüpft die auf fruchtbaren Boden gefallen sind, sich bereit erklärt hat den Verein für Pilz- und Kräuterkunde e.V. Nürnberg als Sektion aufzunehmen. Für die sich anschließende Aussprache meldeten sich zum Wort die Herren Chan Frank, Weber, Hanning die sich alle für den Anschluß an die Naturhistorische Gesellschaft aussprachen.

Der Vorsitzende gab alsdann bekannt, daß er sich nur einige Rechte vorbehalten würde, zwar:

1) Aufnahme sämmtlicher Mitglieder
2) daß die Bücherei und das Inventar bis zum 1. Januar 1925 Eigentum der Sektion bleibt, dann erst Eigentum der Naturhistorischen Gesellschaft werde
3) daß derzeitige beitragsfreien Mitglieder auch weiterhin die gleichen Begünstigung erhalten.
4) daß der Sektion alle 14 Tage ~~ein~~ Versammlungslokal im Luitpoldhaus zur Verfügung gestellt wird, zwar immer Montags
5) daß an der Mitgliedszahl monatlich 1 Pfennig und 1 Pfennig für Pilze bestehen bleibt.
6) daß der Sektion 1x im Monat der große Saal für öffentlichen Vortrag zur Verfügung gestellt wird, daß jede Sektion Ausstellung auf die Dauer von 8 Tagen abgehalten werden kann.
7) daß die vom Verein für Pilz- und Kräuterkunde ausgestellten Aufnahmestellen aufgehoben werden.

Hierauf wurde die Abstimmung durch Handerheben vorgenommen. Das Ergebnis war, daß 67 Mitglieder für Anschluß an die Naturhistorische Gesellschaft stimmten, 2 dagegen. Die wurde durch die Gegenprobe bestätigt. Sämmtliche anwesende Mitglieder sind andern Verein für Pilz- und Kräuterkunde angetreten und traten ein in die Naturhistorische Gesellschaft. Der Verein ist somit als Sektion der Naturhistorischen Gesellschaft angegliedert.

Hr. Oberstudienrat Dr. Klüpfel dankte hierauf mit herzlichen Worten für die Begrüßung der neuen Mitglieder. Der neuen Sektion sowie Handlung Freude und weiteren Wachsen wünschte.

Bezüglich der Punkte 1-7 sprach sich Herr Oberstudienrat Dr. Klüpfel darüber aus, daß den Bedingungen stattgegeben wird.

Schluß der Versammlung 10.30 Uhr

Conrad Kolb
2. Schriftführer

2. Mitgliederversammlung
29. Oktober 1923 im Luitpoldhaus

Herr Prasser eröffnet um 8.10 Uhr die Versammlung, die erstmals im Luitpoldhaus abgehalten wurde. Anwesend waren 42 Personen. Als Einlaß ging eine Entschuldigung des Hr. Fachlehrer ein.

Da die Pilzzeit einsetzt und sehr viele, ohne Erfolg gebracht wurden die ganze Hr. Prasser erklärt, wurden.

Bräunger Röteling, farberinger Röteling, gefurchter – weißkammerter bitterer oder gelblicher Röteling, gelblichstreiger Röteling

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V. download www.zobodat.at

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Erinnerungsbild einer Wandergruppe der Pilzabteilung vor dem „Gasthaus zum grünen Thal".

Pause mit Erklärung am „Ohrwaschelbrünnlein" im jetzigen amerikanischen Truppenübungsplatz bei Tennenlohe.

Rast bei den „Sechs Föhren" im Sebalder Reichswald, südlich von Uttenreuth im amerikanischen Schießplatz.

alle Fotos: **Paul Prasser**

Vom Jahr 1925 ein Auszug aus dem Jahresbericht: 21 Versammlungen, 17 Wanderungen, Besuch der Stadt Rothenburg, Besuch der Kreislandwirtschaftsschule Triesdorf, 2 Besuche des Botanischen Gartens Erlangen, 1 Besuch Tiergarten, 2 Bunte Abende (anwesend: voller Saal). Der Verein hat jetzt 106 Mitglieder. Erwerbslose sind von der Beitragszahlung befreit.
1926 war so ein schlechtes Pilzjahr, daß von den 10 Auskunftsstellen keine einzige Beratung gemacht wurde. In dieser Zeit traten viele Mitglieder aus, wegen der schlechten Wirtschaftslage und der hohen Beiträge zur NHG (8,– Mark).
1930 mußte Obmann Gartenmeister Prasser in zwei Vergiftungsfällen als Sachverständiger aussagen.
Aus einem Wanderbericht vom Oktober 1934: „In Wildenfels gabs kein Bier, schlechte Milch und faules Wasser."
Aus dem gleichen Jahr ein detaillierter Jahresbericht. Mitgliedsstand: 44
Auskünfte wurden gegeben an 1349 Personen, die 3181 Pilzproben vorzeigten u.a. 159 Steinpilze, 84 Birkenpilze, 25 echte Hexenröhrlinge, 79 Maronenröhrlinge, 18 netzstielige Hexenröhrlinge, 1 gelber Knollenblätterpilz. 1/4-zentnerweise brachten die Sammler die Pilze.
Anläßlich des 25-jährigen Jubiläums fand im Oktober 1935 im Luitpoldhaus eine 3tägige gutbesuchte Pilzausstellung und ein Festabend statt.

Einladungskarte zum Bunten Abend der Pilzsektion

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Fränkischer Kurier 28. Oktober 1935. Nr. 499

g-Fürther Neueste Nachrichten

Fest der Nürnberger Pilzfreunde

Von eßbaren, giftigen und gefräßigen Schwammerln und einem Jubiläum

Die Schwammerlzeit ist für dieses Jahr ja wohl vorüber. Es hat heuer Schwammerln in Hülle und Fülle gegeben und man ist oft und fleißig in den schönen und pilzreichen Nürnberger Reichswald auf die Schwammerlsuche gegangen. Das gab dann jeweils billige und leckere Pilzgerichte. Das heißt, wenn man ein Schwammerlrezept entdeckt hat und — was bei der ganzen Geschichte erst Voraussetzung ist — man die eßbaren „Pilzln" von den giftigen zu unterscheiden vermochte. Für die, die das nicht können, birgt das Schwammerlsuchen Gefahren in sich, denn zwischen Schwammerln und Schwammerln ist bekanntlich ein großer Unterschied.

Die Jagd nach Schwammerln ist gebührenfrei. Indes: der Mensch bekommt nichts umsonst. Wer kostenlos Schwammerln einheimsen will, muß sich zuvörderst eifrig mit der Pilzkunde beschäftigen — sonst zahlt er schwer drauf. Irrtümer und Fehlgriffe haben da schon oft katastrophale Folgen nach sich gezogen und gar mancher hat sich aus selbstsrerntetem Schwammerln schon die eigene Henkersmahlzeit zusammengekocht.

Die Nürnberger Schwammerlsucher brauchen diese Gefahren jedoch nicht zu fürchten und ihnen passieren solche Dinge selten. Warum? Sie haben eine Organisation, bei der man sich die Schwammerlwissenschaft systematisch und gründlich aneignen kann. Das ist die Abteilung für Pilzkunde der Naturhistorischen Gesellschaft, die seit rund 25 Jahren auf diesem Gebiet segensreich wirkt und deren am Samstag abgehaltene Jubelfeier daher auch von zahlreichen Nürnberger Pilzfreunden mit festlicher Freude begangen wurde.

Die erste Geige spielte bei diesem Jubiläum die im Saale II des Luitpoldhauses veranstaltete große Pilz-Ausstellung. Diese vom Vereinsobmann Paul Prasser und rührigen Mitgliedern zusammengestellte Schau ist für jedermann interessant, sehenswert und lehrreich, denn sie umfaßt neben alter und neuer Pilzliteratur, Photographien und Abbildungen, Modelle und echte Pilze und sie führt den Besuchern auf diese Weise fast alle in unserer Umgebung vorkommenden eßbaren und ungenießbaren Pilzarten (70 an der Zahl) vor Augen. Da erfährt man unschwer, daß es für den Pilzkundigen so leicht ist, genießbare Schwammerl mit giftigen zu verwechseln. Zum Beispiel: Steinpilze mit Gallenpilz, Champignons mit gelben Knollenblätterpilzen, echte Reizker mit falschen Reizkern, Spitzmorcheln und Stinkmorcheln, Speisetäublinge mit Speiteufeln (Name spricht Bände!), Trüffeln mit Kartoffelbovist, Stockschwämmchen mit grünblätterigen Schwefelköpfen und Fliegenpilze mit Kaiserlingen.

Dann ist da vor allem noch ein Schwamm. Mit dem hat es eine eigene Bewandtnis. Dieser Schwammerl läßt sich nicht essen, sondern es ist halt ein außerordentlich gefräßiges Wesen. Er frißt buchstäblich ganze Häuser: Das ist der Hausschwamm — ein Schädling erster Güte. Schlag ihn, wo ihr ihn trefft! Rottet ihn aus mit Stumm und Stil!

*

Man sieht: gerade hier treibt die Natur mit den Menschen sonderbare Scherze, in dem sie gute und böse Schwammerln wachsen läßt, die sich äußerlich gleichen wie ein Ei dem andern und die in ihrem Wesen und in ihrem Charakter doch so sehr verschieden sind.

Am Samstag abend fand im großen Saal des Luitpoldhauses eine Festsitzung statt, die den Gästen, Mitgliedern und Pilzfreunden frohe Stunden vermittelte. Die Feier, die vom Liederchor der Siemens-Schuckert-Werke unter Leitung von Chormeister Albrecht mit hervorragenden gesanglichen Darbietungen und von der Kapelle Moosmeier mit unterhaltenden musikalischen Weisen umrahmt wurde, brachte neben der Ansprache des Vorstandes der Naturhistorischen Gesellschaft, Studienprofessors Dr. Dittmar, als weitere Höhepunkte die Ehrung der verdienten Mitglieder Paul Prasser, Michael Graf, Konrad Bergenfeider, Fritz Ponton, Alois Schmitt und Wilhelm Türk durch den Schriftführer Schelfelmann, der ihnen für 25jährige, treue Mitgliedschaft die silberne Ehrennadel mit Urkunde überreichte, und einen Lichtbildervortrag von Paul Prasser über „25 Jahre Pilzverein".

Alle wichtigen und denkwürdigen Ereignisse und Daten der 25jährigen Vereinsgeschichte zogen bei dieser Gelegenheit noch einmal in Wort und Bild an den Augen der versammelten Pilzfreunde vorüber:

Die Abteilung wurde im Jahre 1910 als erster Pilzverein Deutschlands gegründet. Sie zählte damals gleich 105 Mitglieder. 1912 fand die erste große Pilzausstellung statt, der in den folgenden Jahren regelmäßige Ausstellungen in Nürnberg und an anderen Orten folgten. Während der Kriegszeit richtete der damalige Vorstand Henning eine öffentliche Pilzauskunftstelle mit Dauerausstellung von Pilzmodellen und Präparaten ein. 1917 gründete Henning die erste Zeitschrift der Pilz- und Kräuterfreunde „Put". Sie erscheint als wissenschaftliche Zeitschrift für Pilzkunde heute noch in Darmstadt. Nach dem Krieg wurden weitere 8 Pilzauskunftsstellen eingerichtet und weitere Ausstellungen, Vorträge und Lehrwanderungen durchgeführt. Einen besonderen Marksteln bildete das Jahr 1921. Da fand in Nürnberg der große Kongreß der Pilzforscher und Pilzfreunde unter starker Beteiligung aus dem Ausland statt. Es war damit ein 4tägiger Hochschulkurs und eine Pilzausstellung verbunden. 1924 schloß sich der Pilzverein an die Naturhistorische Gesellschaft an. Im gleichen Jahr wurden die öffentlichen Pilzauskunftsstellen in Nürnberg auf 10 erhöht. Die Inanspruchnahme dieser Auskunftsstellen steigert sich von Jahr zu Jahr. Sie erreichte 1934 folgende Ziffern: Auskunftserteilung an 1349 Personen, die 3191 Pilzproben zur Untersuchung und Bestimmung vorlegten. In diesem Jahr wurde ein 3tägiger Pilzlehrkurs mit Pilzschau und Sammellehrwanderung veranstaltet. Die Teilnehmerzahl an diesen Lehrwanderungen überschritt stets die 100 und ständig wächst die Zahl der Nürnberger Pilzfreunde. K. Hg.

oben: Zeitungsbericht vom 28. 10. 1935 im „Fänkischen Kurier" zum 25. Jubiläum der Pilzabteilung.

links unten: Lustige Pilzbildermontagen von Paul Prasser

rechts unten: Heilpflanzenausstellung 1937 im Genre der damaligen Zeit.
Foto: **Paul Prasser**

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Im Jahre 1939 und 1940 veranstaltete der Verein je eine Gewürzpflanzen-Haustee-Heilpflanzen und Pilzausstellung mit großem Publikumsandrang.

Es ergaben sich dann bald Probleme bei den Wanderungen. Züge, die man benützen wollte, fielen wegen der Kriegslage aus. Die Lokale boten außer Tee und Brot keine Erfrischungen mehr.

Ab 1941 wurden im Schnellverfahren sog. Pilzkontrolleure ausgebildet, diese wurden in den Bayerischen Wald geschickt, um dort die Pilzsammeltätigkeit zu überwachen und möglichst viele Pilze dem Heer und der Bevölkerung zu verschaffen.

Am 2. 1. 1945 wurde das Luitpoldhaus völlig zerstört, nur der Keller blieb verschont.

Im Februar und März waren dann täglich Flieger- und Tieffliegerangriffe.

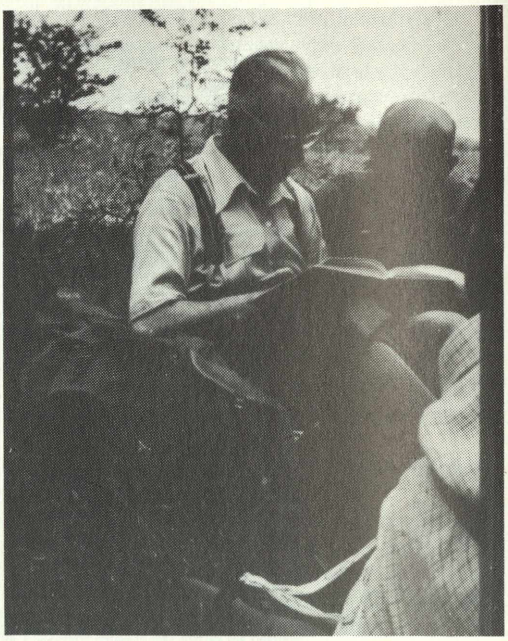
Pilzlehrwanderung am 15. 10. 1939 von Buchenbühl nach Heroldsberg. Führung: H. Prasser und H. Sesselmann. Begleitung: H. A. Schmidt, H. Strobel, H. Hetzel u.a.

„Im April dann Kämpfe in der engeren Heimat. Die Tätigkeit der Pilzabteilung mußte ruhen, Straßenbahn, Bahn und Post waren lahmgelegt. Im September 1945 legte Obmann Prasser zufolge allgemeiner Entnazifizierung das Amt nieder" (Zitat aus dem Sitzungsbuch 45).
Schriftführer Sesselmann übernahm den Vorsitz vier Jahre lang. Von ihm stammen genaue Wanderberichte, Sitzungsprotokolle, Berichte von Ausstellungen, Fundlisten etc.

Umgekommen sind in diesen schweren Jahren die Auskunftsstellenleiter Herr und Frau Haseney, Herr Glonning mit Frau und Tochter, Herr Köhler und die Mitglieder Frau Götschel, Herr Seifferlein.

Nach dem Krieg hatte es die Vereinsführung nicht leicht. Bis zum Wiederaufbau des Luitpoldhauses traf man sich im Gang des Kellers oder in einem Kellerraum. Wanderungen konnte man zunächst nur in die nähere Umgebung machen.

1949 wurde Obergartenmeister Paul Prasser wiedergewählt. 1964 wurde er Ehrenmitglied der NHG, seit 1970 Ehrenobmann der Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde.



Wilhelm Kastner beim Pilzstudium (mitte) und H. Schiederer (rechts) bei einer Wanderung am Dillberg, 1953.
Foto: **Fr. Kastner**

Paul Meyer, 1973, bei der Pilzerklärung während einer nachmittäglichen Einkehr. Rechts Frau Lefler, unsere Moosexpertin, als interessierte Zuhörerin.
Foto: **Fritz Hirschmann**

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Anläßlich des 50jährigen Jubiläums fand am 26. 9. 1960 ein Lichtbildervortrag statt, in dem Herr Prasser einen Rückblick auf die Vereinsgeschichte gab. Ein Bunter Abend umrahmte die 50-Jahr-Feier.

Lange Jahre war Obergartenmeister Paul Hetzel 2. Obmann. Er betreute auch den Schulgarten in der Sperberstraße. Bis Mitte der 70er Jahre war er mit großem Einsatz für die Abteilung tätig. Er führte Pilz- und Kräuterlehrwanderungen, hielt botanische und mykologische Vorträge in großer Zahl.

Aus diesen Jahren ist noch Paul Meyer, der über großes Pilzwissen verfügte, zu erwähnen. Seine Pilzauskunftsstelle wurde über drei Jahrzehnte hinweg von vielen Sammlern besucht. Auch er führte viele Pilzwanderungen und hielt Vorträge. Er war den Vereinsmitgliedern mit seinem fundierten fachlichen Wissen ein Vorbild.

Ebenso ist Schulrat Kastner zu nennen, der in der Umgebung von Nürnberg die ersten Kartierungen machte. Von ihm sind eine Fülle von Fundlisten in unserem Archiv. Seine Publikation: „Bemerkenswerte Pilzvorkommen in der näheren und weiteren Umgebung von Nürnberg und Fürth" Abhandlung 32 der NHG (1963) wurde über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt.

Auch Ing. Dr. Englert sollte nicht unerwähnt bleiben. Seine ausführlichen Pilztagebücher befinden sich in unserer Bibliothek.

Herr Richard Lefler führt seit 1966 die von Herrn W. Kastner begonnene Fundliste der Pilzvorkommen in Nordbayern mit größter Sorgfalt weiter. Sein Fachgebiet sind die *Ascomyceten* und die *Polyporaceen*.

Frau Käthe Bauer ist das einzige noch lebende Ehrenmitglied unserer Abteilung. Sie gab 1979 nach 19jähriger Tätigkeit aus Altersgründen ihre Pilzberatungsstelle auf.

1979, anläßlich der Frankenschau, wurde im Auftrag des Ernährungsstudios Nürnberg eine große Pilzlehrschau auf dem Messegelände von unseren Mitgliedern beratungsmäßig betreut.

1981 kam es zu einem tragischen Vergiftungsunfall in Neumarkt mit *Amanita phalloides*, der vier Todesopfer forderte. Hier leisteten die ehrenamtlich tätigen Pilzberater den Ärzten des Krankenhauses wertvolle Dienste. Sie werden häufig in umliegende Kliniken und in die toxikologische Abteilung der Städtischen Krankenanstalten gerufen, wo sie unentgeltlich und unter großem Zeitaufwand mit ihrem Fachwissen die Pilze bestimmen, welche die Vergiftungen verursacht haben.

Im gleichen Jahr fanden Seminare statt mit den international anerkannten Mykologen Dr. Haas (*Cortinariaceen*) und H. Schwöbel (*Russula*). Auch Herr Stangl brachte uns in einem Seminar die *Inocyben* näher.

In den letzten Jahren legen wir bei der Aufklärungsarbeit größten Wert auf Naturschutz, auch deshalb, weil viele Pilze heute eigentlich auf die rote Liste gehören. Sie sind vom Aussterben bedroht. So empfehlen wir den Sammlern die Pilzmenge zu beschränken.

Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg

Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde

Gegründet 1910 als erster Pilzverein Deutschlands
(Seit 1924 Pilz - Sektion der Naturhistorischen Gesellschaft)

Lokal: Luitpoldhaus, Gewerbemuseumsplatz 4, I. Stock, Lesezimmer
Beginn der Vorträge usw. 19.30 Uhr, Gäste sind stets willkommen.

Programm Juli, August und September 1960

Sonn.	10. Juli	Abf. 7.06 Uhr (m. Soka=Sonntagskarte Hersbruck-Simmelsdorf Fahrpreis DM 3.40) nach Markt Schnaittach, Wanderung über Rothenberg-Glatzenstein-Hansgörgl nach Hersbruck. Führung Frl. Kleinlein.
Mon.	11. Juli	1.) Pilz- und Pflanzenschau, Sprecher Herr Hetzel 2.) Richtunggebende Worte an die Auskunftstellen-Leiter. (Wir bitten alle Berater an diesen Abend zu kommen.)
Sonn.	24. Juli	Abf. 7.56 Uhr (m. Sonntagsausflugskarte Neuhaus) nach Ruppreichtstegen von hier Wanderung über Velden nach Neuhaus. Führung Herr Meyer.
Mon.	25. Juli	1.) Pilzschau Sprecher Herr Meyer 2.) Vortrag: "Der Pilzwald" Sprecher Herr Thalheimer
Sonn.	7. Aug.	Abf. 7.22 Uhr m. Soka nach Altdorf von hier Pilz-Lehrwanderung nach Elsmannsberg. Führung Herr Meyer.
Mon.	8. Aug.	1.) Pilzschau, Besprechung der Pilze durch die Finder. 2.) Vortrag: "Unsere Getreidearten" Sprecher Herr Hetzel.
Sonn.	21. Aug.	Abf. 7.32 Uhr m. Soka nach Gräfenberg. Pilz-Lehrwanderung in die Wälder um Höfles. Führung Herr Meyer.
Mon.	22. Aug.	Pilzschau, Besprechung der Funde durch unseren Pilzberater.
Samstag	3. Sept. bis Montag 12. Sept.	// Jubiläums - Pilzausstellung im Luitpoldhaus in der Vorhalle, I. Stock.
Sonn.	11. Sept.	Abf. 8.12 Uhr (m. Sonderkarte) nach Schwabach. Pilz-Lehrwanderung zum Heidenberg, Führung Herr Brandl.
Mon.	12. Sept.	// im Großen Saal des Luitpoldhauses Lichtbildervortrag: "Die industrielle Verwertung der Pilze in der Weltwirtschaft". Sprecher Herr Dr. Werner Bötticher-München (Zentralstelle für Pilzforschung und Pilzverwertung)
Sonn.	25. Sept.	Abf. 7.30 Uhr m. Soka nach Pommelsbrunn, Lehrwanderung in die Wälder um den Hohlen Fels. Führung Herr Meyer.
Mon.	26. Sept.	Festabend im Großen Saal des Luitpoldhauses mit Lichtbildervortrag unseres Obmannes Paul Prader "50 Jahre "Pilzverein" 50 Jahre Pilzberatung" Musik und andere Darbietungen werden den Abend umrahmen. Alle unsere Mitglieder mit Angehörigen seien hiermit herzlichst eingeladen.

Abteilungsprogramm zum 50jährigen Jubiläum des ersten deutschen Pilzvereins.

Stellvertretender Obmann Fritz Hirschmann, verfaßte anläßlich der Ausstellung für die Stadtsparkasse Nürnberg, „Pilze unserer Heimat" vom 21. 6. 82 - 16. 7. 82 einen farbigen Sonderdruck „Hinweise und Anregungen zum Sammeln von Pilzen". Die Stadtsparkasse spendete dem Verein als Dank für die Betreuung der Ausstellung die 80 zur Verwendung gekommenen Pilzmodelle. Zu der Ausstellung fand sich die Presse, ein Fernsehteam des Bayerischen Rundfunks und das ZDF ein.

Im gleichen Jahr hielt Herr Hirschmann einen bemerkenswerten Mikroskopier- und Bestimmgskurs für Holzarten.

Vom 15. 10. 82 - 17. 10. 82 wurde ein Mykologisches Wochenende in Jahrsdorf durchgeführt, an dem ca. 50 Pilzexperten aus dem Süddeutschen Raum teilnahmen. Die Organisation hatte Rudolf Rossmeissl übernommen, unterstützt von K.-J. Süß und G. Wölfel. Es waren namhafte Mykologen anwesend, darunter der 1. Vorsitzende der DGfM Prof. Butin, der 2. Vorsitzende German J. Krieglsteiner und natürlich auch Friedrich Kaiser, unser Mitglied und Mitinitiator des Wochenendes, der Schriftführer der DGfM ist. H. Schwöbel, J. Stangl und M. Enderle hielten Vorträge.
Es soll hier noch erwähnt werden, daß in Jahrsdorf auch die Geselligkeit nicht zu kurz kam.

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Pilzlehrwanderung mit Dr. Hans Haas, Ehrenvorsitzender der DGfM, bei Behringersdorf, 1981.
von links nach rechts: Fr. Schwenk, H. Wölfel, H. Kaiser, Dr. Haas und H. Hirschmann.
Foto: **Hilde Puchta**

Pilzausstellung beim „Reichswaldfest" des Bundes für Naturschutz in Bayern, 1980. Im Vordergrund: Frau Jungholt bei einer Pilzberatung.
Foto: **Friedrich Kaiser**

Pilzausstellung zum „Tag des Waldes" in Tennenlohe, im Waldmuseum. Im Bild: Fr. Haßler, H. Haas und Fr. Stellmacher.
Foto: **Friedrich Kaiser**

Beim Tag des Waldes im September 1982 in Tennenlohe waren wir ebenfalls mit einer gutbesuchten Ausstellung vertreten, die G. Schwenk leitete.

Im Oktober 1983 anläßlich des 60jährigen Bestehens als Abteilung der NHG, wurden in einer großen zweitägigen Pilzausstellung unter Leitung von Obmann Peter Haas, 237 Pilzarten gezeigt.

Vom 4. 9. 83 - 10. 9. 83 war in Coburg die XV. Dreiländertagung der Deutschen Gesellschaft für Mykologie. Sie wurde von unserem Mitglied Heinz Engel und seiner Arbeitsgruppe Weidhausen organisiert. 10 unserer Mitglieder nahmen an dieser Tagung teil.

1983 wurde uns durch Vermittlung des inzwischen verstorbenen Oberförsters Karlas, Zugang zum Faberpark verschafft. Hier konnten wir über 200 Arten zum Teil seltener Pilze kartieren.
Übrigens gibt es in den Unterlagen von 1943 schon eine Kartierungsliste dieses Parkes.

Unsere gutausgestattete Pilzbibliotek umfaßt ca. 200 Bücher. Diese werden unentgeltlich an die Mitglieder ausgeliehen.
Obmann Peter Haas sorgt umsichtig für die Vervollständigung des wertvollen und teils sehr alten Buchbestandes.

Mög allen die Erkenntnis kommen:
Nichts ist auf Erden so gering,
Daß es der Menschheit nicht könnt frommen
Und sei 's auch nur ein Pfifferling.

(JEAN BRAUN, 1921)

Literatur:

Protokollbuch I, des Vereins für Pilzkunde Nürnberg, 24. 8. 1910-26. 3. 1920

Protokollbuch II, Verein für Pilz- und Kräuterkunde e.V. Nürnberg, 12. 4. 1920-12. 12. 1932

Niederschriften I, Sektion für Pilzkunde (Naturhistorische Gesellschaft) Nürnberg, 23. 1. 1933-11. 3. 1935

Niederschriften II, 12. 3. 1935-7. 10. 1935

Niederschriften III, 8. 10. 1935-28. 06. 1937

Niederschriften IV, 10. 7. 1937-12. 6. 1939

Niederschriften V, 25. 6. 1939-6. 4. 1941

Niederschriften VI, 27. 4. 1941-14. 12. 1942

Niederschriften, 8. 2. 1943-7. 2. 1946

diverse Aktenordner von 1946-1976

HETZEL, KARL (1971) – Geschichte der Abteilung Pilz- und Kräuterkunde, Jahresmitteilung der NHG

PRASSER, PAUL (1935) – Manuskript des Vortrages zum 25jährigen Jubiläum

PRASSER, PAUL (1960) – Manuskript des Vortrages zum 50jährigen Jubiläum

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V.download www.zobodat.at

Peziza perdicina
Foto: **J. Stanek**

Inocybe terrifera
Foto: **H. Puchta**

Actidium nitidum

Glonium lineare

© Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V. download www.zobodat.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Abhandlungen der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Stanek Sissi

Artikel/Article: 75 Jahre Pilzverein Nürnberg 7-16